

HVZ

Für den Bürgermeister Luft gepumpt

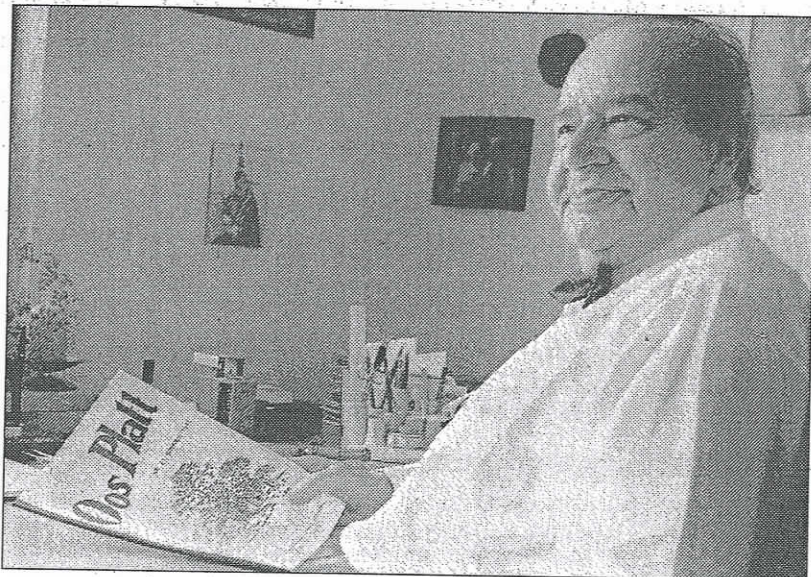
Josef Domsel wird heute 80 – In vielen Bereichen sehr verdient gemacht

Kempen. – Die plattdeutsche Sprache erhalten und damit ein Stück Heimat, das verloren zu gehen scheint, bewahren und pflegen, dieser gewiß nicht leichten Aufgabe hat sich Josef Domsel aus Kempen, Am Mühlenfeld 14, der am heutigen Donnerstag sein 80. Lebensjahr vollendet, angenommen. Er ist der Redakteur der zweimal jährlich erscheinenden Schrift „Oos Platt“ und wurde schon mehrfach für seine „Verdienste um die rheinische Kultur“ geehrt.

Josef Domsel erblickte am 11. Juli 1911 in Kempen das Licht der Welt. Wie er vom Hörensagen weiß, herrschte damals Anfang Juli eine große Hitze, so daß die Feldfrüchte zu verdorren drohten. Am 10. Juli, einen Tag vor seiner Geburt, zogen daher die Einwohner von Kempen abends zum Dorfkreuz, um dort nach altem frommem Brauch um gedeihliche Witterung zu beten. Unter ihnen befand sich auch die Gattin des Polizeihauptwachtmeisters Domsel, die ihrer Niederkunft entgegen sah. Es kam nun in der folgenden Nacht zwar kein Regen, dafür aber der kleine Josef.

Sein Vater hieß im Dorf einfach „d'r Schött“ und folglich nannten die Kempener seinen erstgeborenen Sohn „Schötte Jüpp“. So ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.

Einer seiner Lehrer war Wilhelm Josef Spehl, ein passionierter Heimatfreund, der es verstand, die Jugend für seine Ideale zu begeistern. Nach der Schulzeit begann Josef Domsel auf dem Bürgermeisteramt Karken seine Verwaltungslehre. Seine Aufgabe bestand unter anderem darin, das Fahrrad des Bürgermeisters Wilhelm Frénken stets in fahrbereitem Zustand zu halten und für genügend Luft in den Pneus zu sorgen. Für „Frau Bürgermeister“ fuhr er nach Heinsberg, um dort bei Hamacher Fisch einzukaufen.



Mundartpfleger Josef Domsel und sein geliebtes „Oos Platt“.

Foto: HVZ

Nach Abschluß der ersten Verwaltungsbeamtenprüfung in Aachen war er fünf Jahre bei der Zollverwaltung tätig. 1935 ging er zur Luftwaffe und diente sich bis zum Spieß empor. Von 1949 bis 1972 war er dann in Staatsdiensten beim Finanzamt Wassenberg tätig. Die alten Kempener kennen noch seine sportlichen Ambitionen als rechter Läufer beim Kempener Fußballverein, die jüngeren als Kreisjugendwart im Fußballkreis Heinsberg. Dieses Ehrenamt übte er 32 Jahre lang aus und wurde dann Ehrenjugendwart. Seit 1931 ist er Mitglied der Schützenbruderschaft, 28 Jahre gehörte er dem Aufsichtsrat der Raiffeisenbank an, davon 13 Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender. Mehr als 30 Jahre leitete er als Präsident die KG „Kemper Gröne“ und war 1977 Stadtprinz. Acht Jahre Tätigkeit als Schöffe bei der Jugendstrafkammer vervollständigen die Liste seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten. Als im Kreis Heinsberg die

Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen wurde, war Josef Domsel dabei. Zusammen mit Leo Gillessen, Josef Schreinemacher, Ludwig Essers, Josef Goyen und Gerhard Tholen gründete er den Arbeitskreis für Mundartpflege. Die von dieser Vereinigung herausgegebene Zeitschrift „Oos Platt“, für die Josef Domsel ab Heft Nummer sieben verantwortlich zeichnet, erscheint in den nächsten Tagen in ihrer 21. Folge.

Für seine Verdienste wurde Josef Domsel 1983 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und 1986 wurde ihm der Rheinlandtaler verliehen. Die Volkszeitung gratuliert zum 80. Geburtstag recht herzlich.